

Toledot  
9. November 2002



תולדות  
ד' בכסלו תשס"ג

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

# ZUM SCHABBAT

*Tora:* Bereschit (1. Buch Moses), 25:19 - 28:9 ט בראשית כה, יט-כה, ט  
*Haftara:* Mal'achi (Maleachi), 1:1-2:7 מלאכי א, א-ב, ז

## *Inhalt der Toralesung*

### ☆ *Die Geburt von Jaakow und Essaw (25:19-28)*

Riwka wird mit Zwillingen schwanger, und G"tt kündigt ihr an, dass der Ältere dem Jüngeren dienen wird. Der haarige Erstgeborene wird *Essaw* genannt, der zweite Sohn *Jaakow*. Essaw wird Jäger und ist der Liebling seines Vaters, während Riwka Jaakow bevorzugt, der lieber im Zelt bleibt.

### ☆ *Der Verkauf des Erstgeburtsrechts (25:29-33)*

Essaw kommt erschöpft vom Feld und möchte etwas von der Suppe, die Jaakow gekocht hat. Jaakow verlangt daraufhin, dass sein Bruder ihm das Erstgeburtsrecht verkaufen solle, und Essaw ist damit einverstanden.

### ☆ *Jitzchak in Gerar (26:1-34)*

Eine Hungersnot veranlasst Jitzchak, nach Gerar zu ziehen. G"tt verbietet ihm jedoch, nach Ägypten weiterzureisen. Wie Awraham gibt er seine Frau als seine Schwester aus. Nach einem Streit um Brunnen kehrt Jitzchak nach Beer-Schewa zurück, wo G"tt ihn segnet.

### ☆ *Jitzchaks Segen für seine Söhne (27:1-40)*

Als Jitzchak alt und blind ist, will er Essaw segnen und bittet ihn, auf die Jagd zu gehen und ihm ein Essen zu bereiten. Riwka kocht für Jaakow und bekleidet ihn mit Fellen. So ist er schneller und kann behaupten, er sei Essaw, um dessen Segen zu bekommen. Als sein Bruder zurückkehrt, wird der Schwindel aufgedeckt. Die Vorherrschaft, die Jaakow bekommen hat, kann der Vater nicht zurücknehmen, aber er segnet auch Essaw.

### ☆ *Jaakows Flucht vor Essaw (27:41-28:9)*

Da Essaw ihn töten will, möchte Riwka Jaakow zu ihrem Bruder Lawan in Charan schicken – mit der Begründung, dass er dort eine Frau suchen solle. Jitzchak stimmt zu und bittet G"tt, ihm den Segen Awrahams zu geben.

## *Inhalt der Haftaralesung*

Durch den Propheten Mal'achi, der zur Zeit des Zweiten Tempels gelebt hat, sagt G"tt dem Volk Israel, dass Er Jaakow geliebt, aber Essaw gehasst und sein Land verwüstet habe. Edom (wie Essaw auch genannt wird) könne versuchen, die Ruinen wieder aufzubauen, aber Er werde sie niederreißen. Andererseits wirft der Prophet den Kohanim vor, dass sie ungeeignete Tiere als Opfer darbringen. Während G"tt unter den Völkern in aller Welt mit reinen Opfern geehrt werde, wolle Er von den Kohanim lieber gar keine Opfer als solche wertlosen. G"tt droht ihnen an, dass Sein Fluch sie treffen werde, wenn sie nicht auf Ihn hören und Ihm keine Ehre erweisen. Er erinnert sie daran, dass der Stamm Levi, mit dem Er Seinen Bund geschlossen hat, ursprünglich g"ttesfürchtig, wahrheitsliebend und gerecht war. Denn als Boten G"ttes sollen die Kohanim Erkenntnis bewahren, und das Volk soll von ihnen lernen.

## *Zum Wochenabschnitt*

### *Jaakow vs. Essaw I*

Bei der Geburt von Essaw heisst es: וַיֵּצֵא הָרִאשׁוֹן 'und der Erste kam heraus' (25:25). Aus dem Talmud wissen wir, dass sich רִאשׁוֹן auf das Hauptsächliche und Vorrangige bezieht, הָרִאשׁוֹן dagegen auf etwas, was lediglich vorausgeht, aber nicht das Primäre ist (s. *Pessachim* 5a). An Pessach sollen wir zum Beispiel „am ersten Tag (בַּיּוֹם הָרִאשׁוֹן)“ aus unseren Häusern Sauerteig fortschaffen (*Schemot* 12:15) – aber natürlich ist der Tag vor dem Fest gemeint. So war auch Essaw nicht wirklich der Erstgeborene, sondern machte nur den Weg für Jaakow frei.

*R' Josef Dov Ber Soloveitchik (1820-1892), Bejt ha-Levi zu Bereschit 25:25-26*

### *Wann war's?*

Zwischen den knappen Informationen über Jaakow und Essaw, die uns die Tora zu Beginn des Wochenabschnitts gibt, und der langen Szene, in der Jitzchak seine Söhne segnet, wechselt der Schauplatz: Jitzchak zieht nach Gerar (26:1). In diesem Zwischenspiel (Kap. 26) treten die Zwillinge überhaupt nicht auf, obwohl kaum denkbar ist, dass ihre Eltern sie nicht mitgenommen haben. Die Annahme, dass Jitzchak mit seinen Kindern in Gerar war, wirft aber einige Probleme auf:

- ✧ Die erste g"ttliche Verheissung einer zahlreichen Nachkommenschaft, der das Land Israel gegeben wird, bekommen Awraham und Jaakow vor der Geburt ihrer Kinder (s. *Bereschit* 15:1-21, 28:12-15). Wieso sollte die Zusicherung an Jitzchak (26:2-5) erst viele Jahre nach diesem Zeitpunkt erfolgen?
- ✧ Die Behauptung Jitzchaks, Riwka sei seine Schwester (26:7), musste unglaublich wirken, wenn zwei Jugendliche bei ihnen lebten.

☆ Als „jagdkundiger Mann“ (25:27), den der Midrasch sogar als gewalttätig porträtiert, konnte Essaw bei den Auseinandersetzungen mit den Pelischtim (26:20-21) doch sicherlich nicht passiv bleiben.

Die gesamte Gerar-Episode kann man sich also mit einem noch kinderlosen Jitzchak viel besser vorstellen, und auch sein Aufstieg zu Wohlstand (26:12-14) passt eher in diesen Lebensabschnitt. Dass die Tora Ereignisse nicht immer in der Reihenfolge berichtet, in der sie sich abgespielt haben (אֵין מִקְדָּם וּמֵאַחֵר בַּתּוֹרָה) 'es gibt kein Früher und Später in der Tora'), verlangt aber in jedem Einzelfall nach einer Erklärung. Hier lässt sie sich in dem Wort finden, von dem die Sidra ihren Namen hat: תּוֹלְדוֹת 'Nachkommen'. Da nach Awrahams Tod die „Nachkommen Jischmaels“ genannt worden sind (*Bereschit* 25:12-18), folgen die „Nachkommen Jitzchaks“ unmittelbar (25:19). Die Erwähnung von תּוֹלְדוֹת ist aber im Buch *Bereschit* oft damit verbunden, dass ein Zweig der Familie für die Fortführung des Bundes mit G"tt ausgewählt wird und ein anderer ausscheidet (s. *Zum Schabbat* Nr. 1). Also genügt es nicht, Jaakow und Essaw bloss zu nennen, sondern es muss wenigstens angedeutet werden, wer der wahre Erbe sein wird; daher schliesst sich die Passage über ihre Geburt und den Verkauf des Erstgeburtsrechts an (25:21-34), obwohl sie zeitlich an eine spätere Stelle (26:33 / 26:34) gehört.

R' Yitzchak Etshalom, Yeshiva of Los Angeles, E-Mail-Schiur <mikra> 5761  
<<http://www.torah.org/advanced/mikra/5757/br/Toldot61.pdf>>

---

## *Jaakow vs. Essaw II*

Als der angebliche Essaw vor Jitzchak stand, um sich segnen zu lassen, betastete ihn sein Vater und beobachtete: „Die Stimme ist Jaakows Stimme und die Hände sind Essaws Hände“ (27:23). Warum nahm er trotzdem an, es sei Essaw und gab ihm den Segen? Wie seine Nachforschungen zeigen, hatte er schon geglaubt, dass Jaakow sich als der ältere Sohn ausgeben würde – und dabei würde er vermutlich mit dessen Stimme sprechen. (Dass Jaakow nur befürchtete, wegen seiner glatten Haut erkannt zu werden, s. 27:12, mag ein Indiz dafür sein, dass er seine Stimme gut verstellen konnte.) Möglicherweise vereinbarte also Essaw mit seinem Vater als Erkennungszeichen, dass er mit der Stimme seines Bruders sprechen würde. Jaakow hingegen war so klug, keine Verstellung zu versuchen, so dass für Jitzchak die beiden Anzeichen – Jaakows Stimme und Essaws Hände – einander nicht widersprachen, sondern genau seiner Erwartung entsprachen.

R' Josef Dov Ber Soloveitchik (1820-1892), *Bejt ha-Levi* zu *Bereschit* 27:23

---

<p>Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel Redaktion: Joachim Mugdan, E-Mail &lt;<a href="mailto:schabbat@freesurf.ch">schabbat@freesurf.ch</a>&gt; E-Mail-Abonnement: Anmeldung an &lt;<a href="mailto:igb@igb.ch">igb@igb.ch</a>&gt;, Archiv: &lt;<a href="http://www.igb.ch/parascha.html">http://www.igb.ch/parascha.html</a>&gt; Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet</p>
--

# WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֵנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בַּיְבֻשָׁה,  
הַמְּקוֹם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָהּ,  
(Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59) וְנֹאמַר אָמֵן.

## **Heute (9. November):**

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	17:08
Maariw	17:48

## **Schabbat Wajetze (15./16. November):**

Eingang (Mincha & Maariw)	16:30
Schacharit	8:30